

Hymnus auf die Bankiers

Text: Erich Kästner
Musik: F. Schmidt-Mechau

$\text{♩} = 72$

Der kann sich freu-en, der die nicht kennt! Ihr fragt noch im-mer:

poco stacc. sempre

6

Wen? Sie bor-gen sich Geld für fünf Pro-zent und lei-hen es wei-ter für zehn. Sie

11

ha-ben noch nie mit der Wim-per ge-zuckt. Ihr Herz stand noch nie-mals still. Die

15

Dif-fe-ren-zen sind ihr Pro-dukt. (Das kann man ver-stehn, wie man will.) 2. Ihr

19

Ap - pe - tit ist bo - den - los. Sie fres - sen Gott und die Welt. Sie

23

sä - en nicht. Sie ern - ten bloß. Sie schwän - gern ihr ei - ge - nes Geld. Sie

27

sind die He - xer in Per - son und zau - bern aus hoh - ler Hand. Sie

31

ma - chen Gold am Te - le - fon und Pe - tro - le - um aus Sand. 3. Das

35

Geld wird flüs - sig. Das Geld wird knapp. Sie ma - chen das ganz nach Be - darf. Und

39

schnei-den den an-dern die Häl - se ab. Pa - pier ist manch-mal scharf. Sie

43

glau-ben den Re-geln der Re - gel-de-trie und glau-ben nicht recht an Gott. Sie

47

ha ben nur ei ne Sym-pa-thie. Sie lie - ben das Geld. Und das Geld liebt sie.

51

(Doch ein - mal macht je - der Bank - rott!)